

Aus dem alten Leogang

1955:

Am 12. Februar werden die vorläufigen Wasserzinse für 1955 beschlossen.

Am 16. April wird die Jahresrechnung des ordentlichen und außerordentlichen Haushaltes für 1954 einstimmig genehmigt.

Bei der gleichen Sitzung wird der einstimmige Beschluß gefaßt, auch für das Wasserleitungsbaujahr 1955 Hand- und Zugdienste für alle arbeitsfähigen männlichen Einwohner nach dem Stande vom 1. Mai 1955 anzuordnen.

Am 11. Juni berichtet der Bürgermeister über die Besichtigung des alten Schulhauses in Hütten durch eine Kommission und die Beratung darüber, ob das alte Schulhaus umgebaut oder ein neues gebaut werden soll.

Die Gemeindevertretung hat sich dann einstimmig dazu entschlossen, ein neues Schulhaus zu bauen, wobei mit Gesamtkosten von 500.000,-- S gerechnet wurde.

In der Sitzung am 1. Oktober wird über den Grundkauf in Rosental beraten. Insbesondere wird von der Generaldirektion der Österreichischen Bundesforste verlangte Preis von 12,-- S pro m<sup>2</sup> als nicht angemessen erachtet. In einer Eingabe, so berichtete Bürgermeister Tribuser, habe er ausgeführt, daß ein Preis von höchstens 6,-- bis 7,-- S pro m<sup>2</sup> gerechtfertigt sei. Dieser Stellungnahme schließt sich die Gemeindevertretung vollinhaltlich an.

Am 17. Dezember wird der Voranschlag für 1956 beschlossen, der Einnahmen und Ausgaben von 1,753.900,-- S vorsieht.

#### 1956:

Am 26. Mai wird an Hand der Kostenvoranschläge der Schulhausneubau in Hütten besprochen und die Auftragsvergabe beschlossen. An Hand der Unterlagen werden Baukosten von zusammen 1,190.000,-- S erwartet.

Die Gemeindevertretung stimmt sowohl dem Konzessionsansuchen Josef Altenberger um Verleihung einer Konzession zum Betriebe des Gast- und Schankgewerbes, beschränkt auf die im Hause wohnenden Gäste, in der Betriebsform einer Fremdenpension, als auch der Konzessionsverleihung an Apollonia Oberlader zum Betriebe des Gast- und Schankgewerbes in der Betriebsform einer Jausenstation zu.

In der gleichen Sitzung wird das Problem der Straßeneinteilung in Gemeindestraßen erster und zweiter Klasse und in öffentlichen Interessentenwege behandelt und darüber eine Aufstellung angefertigt.

Bei dieser Gemeindevertretungssitzung wird auch eine mögliche Verlegung der Leonhardkapelle erörtert. Es wird davon gesprochen, daß die Kapelle gegenüber ihrem jetzigen Platz zur Böschung beim Schulhausgrundstück hin versetzt werden soll, wogegen sich jedoch Bürgermeister Tribuser ausspricht.

Am 8. September referiert Regierungsbaurat Dipl.-Ing. Moser über die Notwendigkeit der Erstellung eines Flächenwidmungsplanes.

Bei der gleichen Sitzung wird eine Friedhofsordnung erlassen.

Ebenfalls in dieser Sitzung berichtet Bürgermeister Tribuser, daß die Generaldirektion der Bundesforste dem Verkauf der restlichen Baugründe und Grundstücke im Siedlungsgebiet Rosental im Ausmaß von 10.402 m<sup>2</sup> um den Gesamtkaufpreis von 79.916,-- S zugestimmt hat.

Am 22. Dezember wird der Beschluß gefaßt (4 Stimmenthaltungen -  
2 Gegenstimmen), den Flächenwidmungsplan zu erstellen.